

schwerlich dieses, sondern ohne Zweifel einerlei mit der von Pančić neuerdings vom gleichen Standorte als *Th. cochleariforme* DC. ausgegebenen Pflanze. Diese besitze ich nur in fast reifen Früchten; die von Torda in Siebenbürgen (Wolff, mitgetheilt von Sr. Excellenz dem Erzbischof Dr. Haynald), welche Janka in der Linnaea (1860) für die nordasiatische Spezies erklärt hat, dagegen nur in Blüten und mit noch unentwickelten Schötchen. Ich muss aber aufrichtig gestehen, dass ich beide in keiner Weise von den von Kerner und Janka selbst erhaltenen Exemplaren des *Th. Jankae* Kerner aus der Matra zu unterscheiden weiss und, falls die Bestimmung des Tordaer *Thlaspi* als *Th. cochleariforme* DC. richtig gewesen, die Bezeichnung *Th. Jankae* Kerner einfach für ein Synonym der sibirischen Art *) halten würde. Nach den nicht ausreichenden Beschreibungen bei DC. und Ledebour wage ich, ohne die letztere gesehen zu haben, kein definitives Urtheil, erlaube mir aber diejenigen, welchen ein Vergleich beider Pflanzen möglich ist, namentlich Freund Janka selbst, zu ersuchen, sich über das Verhältniss von *Th. Jankae* Kerner und *Th. cochleariforme* DC. zu einander bei Gelegenheit näher aussprechen zu wollen. Von *Th. praecox* Wulfen, mit dem die Kerner'sche Art unter den westlicheren Formen am nächsten verwandt ist, möchte ich sie für verschieden halten, will aber bemerken, dass ich Neilreich's Angaben über die Veränderlichkeit des Baues, der Ausrandung der Schötchen und das Längenverhältniss des Griffels zu derselben (Diagn. pl. Hung. et Slavon. p. 16) bestätigt finde; am selben Individuum und in derselben Inflorescenz finden sich seicht buchtige fast gestutzte Schötchen mit weit über die Bucht hervorragenden neben tief ausgerandeten mit nicht hervortretenden Griffeln, wie es auch bei *Th. alpestre* vorkommt.

Breslau, 24. April 1875.

Neue Eichen Kroatiens.

Von Ludwig v. Vukotinovic.

Dass in den grossen, wenn auch theilweise schon stark gelichteten Waldbeständen Kroatiens und Slavoniens noch so manche unbekanntere Eichenart verborgen liegt, das war schon längst vielen Botanikern bekannt, auch ich habe mich insbesondere vor mehreren Jahren davon überzeugt.

In einem Walde, der meinem Wohnorte nahe gelegen war und den ich sehr oft besuchte, fand ich plötzlich ehemals unbeachtete grosse Eichenstämme, die nicht so sehr durch eine Verschiedenheit der Blätter-

*) Nieman giebt diese auch in Euboea (fide Unger) an, doch finde ich sie bei Boissier (Fl. Orient) nirgends erwähnt. Eine wohl zur selben Form gehörige Pflanze brachte Ascherson vom Orjen in Dalmatien mit.

form als vielmehr durch eigenthümliche Stellung der Eicheln ausgezeichnet waren. Ich habe derartige Eichen später auch in anderen Gegenden Kroatiens gefunden und nachdem ich sie genauer beobachtet und in den Schriften der südslav. Akademie der Wissenschaften, II. Band, p. 46, 1868 unter dem Namen *Quercus filipendula* beschrieben habe, wurde sie von mir und Dr. Schlosser in die Flora Kroatiens aufgenommen. Später habe ich meine Forschungen in dieser Hinsicht noch weiter fortgesetzt; Herr Ettinger, k. k. Förster in der ehemaligen Militärgrenze zu Belovar besass eine bedeutende Sammlung von Eichenblättern und Früchten, die er durch eine lange Reihe seiner Dienstjahre in den grossen Forsten des Belovarer Gebietes einsammelte; diese Sammlung war Herr Ettinger so freundlich mir zu überlassen, damit ich sie durchsehe und entsprechend benütze.

Ich habe über diese Ettinger'sche Eichensammlung in der südslav. Akademie der Wissenschaften im Jahre 1872 einen Vortrag gehalten, welcher 1873 im XXII. Band der akadem. Schriften erschienen ist.

Aus dieser Abhandlung erlaube ich mir der österr. botanischen Zeitschrift einen Auszug zu übermitteln, damit meine Arbeit weiteren Kreisen zugänglich werde.

Dasjenige, was ich im Allgemeinen über die Eichen anführte und über einige Hauptarten, die hierlands vorkommen, in Erwähnung brachte, das kann ich füglich hier weglassen; ich gehe also zur Sache über und führe blos die Novitäten an.

In der Gruppe der *Q. sessiliflora* Sm. (*Q. Robur* Roth. L.) fand ich einige Varietäten, die sich theils durch eine besondere Gestaltung der Eicheln, theils durch eine auffallende Verschiedenheit der Blüthezeit auszeichnen; ich erwähne bloss die Namen: *Q. sessiliflora columbaria*, vom Volke Golubnjak (Taubeneiche) benannt; *Q. sess. sphaerocarpa* (Kestenjar, Kastanieneiche); *Q. sess. serotina* (Späteiche); *Q. sess. macrocarpa*.

In der Gruppe *Q. pubescens* W. fand ich bemerkenswerthere Formen, die ich als fest ausgeprägte Individualitäten betrachtete und mit dem Namen *Q. palmata* bezeichnete: Folia amorpha, palmatolobata, crassiuscula, subcoriacea; lobo terminali inciso, v. integro v. obtusiusculo; lateralibus rotundatis acutiusculis v. latere uno excisis; facie superiori lucida, inferiori leviter pubescente.

Fructus breve pedunculati, solitarii v. gemini; cupula profunda, cyathiformis, squamis adpressis, verrucoso-gibbis; glande cupulam dupplo superante, oblonga, conoidea; apice umbonato retusa.

Q. pinnatifida. Folia amorpha, longe petiolata, profunde pinnatifido-lobata, lobis angulatis, incisis aut errosis; fructus sessiles, v. brevissime pedunculati, gemini, terni, quaternive; cupula brevis, cyathiformis v. hemisphaerica, squamis lanceolatis.

Q. oxycarpa. Folia cuneata, brachyloba, lobis crispatis, incisis v. errosis; facie superiore laevigata, inferiore vis pallidiore. Fructus sessiles, v. breve pedunculati, bini, ternive; cupula minuta, hemisphaerica; glans pollicem magna, ovali-globosa, in apicem acutum mucronatum protracta.

Q. crispula. Folia lato-ovata; brachyloba margine crispato-undulata; lobo terminali inaequaliter trifido, lateralibus sinuato-incisis; sinus heteromorphis. Glans elongata, oblique ellipsoidea, sursum versus angustata, leviter bifurcinata, apice truncata.

Var. *Q. crispula, carduifolia*.

Var. *Q. pubescens, scariosa*.

In der Gruppe der *Q. pedunculata* Ehrh. fand ich als neu:

Q. laciniata. Folia laciniato-lobata, basi sinuato-cordata, breve petiolata; fructus pedunculati, cupula patellaeformis; glans oblonga, ovalis.

Hiezu stellte ich die Varietäten:

Q. laciniata-falcata; glans ellipsoideo-falcata, apicem versus acuminata, cupulae profunde insidens.

Q. laciniata leptocarpa; glans gracilis, undique attenuata, umbonato retusa; squamis cupulae patulis.

Agram, am 5. April 1875.

Zur Flora von Wien.

Von J. B. v. Keller.

Die Aufzählung der in der Umgebung von Wien gesammelten und bestimmten Pflanzen einer gesonderten Veröffentlichung vorbehaltend — will ich in diesen Zeilen blos jenes Theiles meiner vorjährigen Praterfunde gedenken, deren Belegstücke dem Herrn Dr. H. W. Reichardt jedesmal lebend vorzuweisen mir vergönnt war. Diese sind: *Nonnea alba* DC., *Lolium italicum* β . *ramosum*, auch auf Schuttstellen hinter dem neuen Generalkommando-Gebäude; *Thesium humile* Vahl, die echte südliche Form; *Potentilla Güntheri* Pohl (= *collina*); *Plantago maritima*, wohl nur für den Prater neu, hier jedoch beständig, und *Silene multiflora* Pers. Die Belege zu diesen Pflanzen, welche ich bis auf *Nonnea* und *Lolium* bereits 1873 beobachtet und gesammelt habe, befinden sich im k. k. botan. Hofkabinete.

Im Anschlusse an diese Mittheilung erlaube ich mir noch jener Arten zu erwähnen, die ich ebenfalls 1874 im Prater gefunden habe, u. zw. *Anthemis ruthenica*, neu für den Prater, massenhaft im südöstlichsten entlegensten Theile desselben mit *Orchis militaris*.

Senecio campestris erschien im vorigen Jahre wieder genau an dem Neilreich'schen Standorte, — am anderen Tage war selbes jedoch von den spielenden Kindern, in deren Lager die Ungunst des Schicksals seinen Standort hineinbezog, ausgerissen; sein zeitweiliges Verschwinden dürfte sicherlich hierin die Ursache haben. *Rudbeckia* und *Dipsacus pilosus* sind bereits eingebürgert, aber nur an der klassischen Stelle Schur's.

Wien, am 13. Mai 1875.
